



GOLDMANN

Lesen erleben

Buch

Die Party läuft auf Hochtouren, Smalltalk ist angesagt. Die üblichen Themen: Wein, Design, Erziehung, Kultur oder Politik. Attraktive Frauen lachen und reden, nur bei den meisten Kerlen läuft wieder mal der alte Film »Das Schweigen der Männer«. Damit ist jetzt Schluss! Kester Schlenz und Till Hoheneder geben notorischen Schweigern das nötige Rüstzeug, um praktisch in allen Lebenslagen kräftig mitzulabern. Nach Lektüre des Buches beherrscht der Leser die Kunst des Sülzens und das solide und brillante Einsetzen von Halbwissen.

Autoren

Kester Schlenz ist Autor zahlreicher erfolgreicher Bestseller. Er studierte Sprachwissenschaften und Psychologie und arbeitet als Redakteur beim »Stern«.

Till Hoheneder wurde mit dem Comedy-Duo »Till & Obel« deutschlandweit bekannt. Er schrieb Bestseller mit Gaby Köster und Atze Schröder und ist einer der gefragtesten Comedy-Autoren Deutschlands.

Kester Schlenz / Till Hoheneder

Der kleine Phrasendrescher

So sülzt der Mann von Welt

GOLDMANN

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.

 Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Vollständige Taschenbuchausgabe Mai 2018

Copyright © 2015 der Originalausgabe

Wilhelm Goldmann Verlag, München,

in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Umschlag: Uno Werbeagentur, München, nach einer Gestaltung

von Zeichenpool, Shutterstock/Ozerina Anna, Art'nLera

Illustrationen und Layout: Katharina J. Haines

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pöbneck

Printed in Germany

CH · Herstellung: CB

ISBN 978-3-442-17753-0

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz.





»Die erhabenste Art des Gefasels ist die vorgetäuschte Kenntnis über das unbeabsichtigte Gesprächsthema.«

*Phrasaximander, griechischer Philosoph,
ca. 369 vor Christus*

**»Ego suezus,
ergo sum.«**

*Marcus Faselicus, Carthago,
130 vor Christus*

»Latrinus labericus est!«

*Tullius Labercus, Rom,
25 nach Christus*

»Wer jedoch nicht das Faseln von der Kunst der gezielten wohlfeilen Phrase unterscheiden kann, der sollte schweigen.«

Sülzkrates, 389 vor Christus – kurz bevor er an einem abgebrochenen Holzstück seinen Souvlaki-Spießes erstickte

»Das größte aller Übel ist,
aus der Zahl der Labernden
zu scheiden, ehe man
was gesagt hat.«

*Lucius Plauderus Simca,
22 nach Christus*

»Es ist mehr wert, jederzeit
die Achtung der Gesprächs-
partner zu haben, als gelegentlich
ihre Bewunderung.«

*Jean-Jacques Grancaques, 1799, Paris,
am Tresen des Louis-Quatorze-Eck*

»Ora et labera.«

*Benedikt von Nutria,
520 nach Christus*

»Sorge dich nicht. Rede!«

*Papst Sülzifatius, der Dritte, erster böhmisch-
katholischer Papst. 1989 wurde er vierzehn
Stunden lang heiliggesprochen*



INHALT

Vorwort für Frauen	11
Vorwort für Männer	13
01 Warum ist Labern so wirkungsvoll?	17
02 Grundlagen für erfolgreiches Dampfplaudern	31
03 Sülzklassiker – allgemeine Phrasen für jede Gelegenheit	41
04 Die Fachbereiche	51
05 Phrasen dekodieren	205
06 Die ultimativen Psychotests	223
Zu guter Letzt: eine Warnung	249
	9





VORWORT FÜR FRAUEN

Ihr Mann. Gepflegtes Äußeres, gute Manieren, stilsicher, lässig und selbstbewusst. Beliebt, belesen und ein gern gesehener Gast bei jedem gesellschaftlichen Anlass. So weit Ihr Traum. Die Realität ist anders. Ihr Kerl ist schüchtern, und wenn er mal in Gesellschaft etwas anderes sagen soll außer »Ich würd wohl noch 'n Bierchen trinken«, druckst er schüchtern rum und zuckt bloß hilflos mit den Schultern. Und haben Sie nicht neulich erst gedacht: Warum sagt er überhaupt etwas? Verzagen Sie nicht – mit diesem Buch wird alles anders. Bewundernde Blicke, anerkennendes Nicken oder einfach nur ehrfürchtiges Schweigen – gezählt sind die Tage, als das noch Reaktionen auf sein Trinkvermögen oder Ihre Geduld mit ihm waren. Wir bringen Ihr bestes Stück wieder auf Kurs. Ob Logik, Lagos oder Leggings – egal wie kompliziert das Gesprächsthema auch sein mag –, Ihr Mann weiß nach der Lektüre (hat er das nicht neulich noch mit Marmelade verwechselt?) dieses Buches Bescheid. Hier bekommen Sie kurz und knapp die besten Sprüche, lockersten Jokes, intelligentesten Zitate, die wertvollsten Phrasen und nur schwer zu widerle-

genden Behauptungen für smarte Gesprächsrunden, bei denen Ihr Partner punkten kann. Und dazu gibt es jede Menge Grundlagenwissen über die faszinierende Welt der Kommunikation. Und auch noch zwei tolle Psychotests, die keine Fragen offenlassen.



VORWORT FÜR MÄNNER

Kennen Sie das? Dieses Gefühl, irgendwie von nix richtig Ahnung zu haben? Sie fühlen sich dumm und nutzlos? Ihre Partnerin verschraubt verzweifelt die Augen, wenn Sie in der Öffentlichkeit reden? Sie denken bei jedem Thema: Mann, warum kann ich nicht mitreden? Keine Angst, Sie sind nicht allein. Die Welt ist kompliziert. Keiner steigt richtig durch. Aber trotzdem gibt es ein paar smarte Top-Checker, die Meinungen absondern wie Schweiß. Die auf jeder Party im Mittelpunkt stehen. Die mit den schönsten Frauen nach Hause gehen, während Sie wieder nur mit Ihrem verranzten Steiff-Teddy in der Hand einschlafen. Verzagen Sie nicht. Ihre Tage als stiller Lulli sind gezählt. Ob Mao, Maoam oder Mau-Mau – egal wie kompliziert das Gesprächsthema auch sein mag –, Sie wissen nach dem Lesen dieses Buches Bescheid. Hier bekommen Sie kurz und knapp die besten Sprüche, lockersten Jokes, intelligentesten Zitate, die wertvollsten Phrasen und nur schwer zu widerlegenden Behauptungen für smarte Gesprächsrunden, bei denen Sie punkten wollen.

Und zudem kriegen Sie hier – wenn Sie endlich mal

was lesen, verdammt noch mal – auch noch jede Menge Grundlagenwissen über die faszinierende Welt der gelungenen Kommunikation. Das heißt »miteinander sprechen«. Und außerdem auch noch zwei tolle Psychotests, die keine Fragen offenlassen.

Herzlichst

Ihre Autoren





01

**WARUM IST LABERN
SO WIRKUNGSVOLL?**



*Die Phrase ist die kleine Königin im Reich der Kommunikation. Eine semantisch nahezu völlig entkernte Wort-
hülse. Sie simuliert Inhalt. Sie klingt gut, hat aber meist
wenig oder fast gar nichts zu sagen. Oder aber der Phra-
selnde wiederholt kluge Gedanken anderer, ohne sie im
Ansatz zu verstehen. Muss er auch nicht. Die Phrase
soll blenden, Eindruck machen, Wissen vorgeben und
manche Bildungs- und Gesprächslücke oder Lüge auch
nur dezent verhüllen.*

Im häufig emotional leeren schwarzen Raum zwischen-
menschlicher Kommunikation sorgt die gut eingesetzte
Phrase für ein warmes soziales Hintergrundrauschen.
Wenn wir uns auf Firmenfeiern, Hochzeiten, runden
Geburtstagen oder anderen gesellschaftlichen Anläs-
sen mit vielen Unbekannten befinden und die meisten
Gesprächspartner im Raum nicht gut oder kaum ken-
nen, stellen wir oft ernüchtert fest: Wir haben uns ja
eigentlich alle nicht allzu viel zu sagen, aber das daraus
resultierende Schweigen halten wir auch nicht aus.
Der daraus oft entstehende Smalltalk befasst sich dem-
entsprechend mit Themen, von denen der Gesprächs-

beginnende der Ansicht ist, sie könnten die Mehrheit der Anwesenden interessieren: Politik, Fußball, Kultur oder zum Beispiel Wein. Aber wer hat schon wirklich Ahnung von Wein? (Wir, die Autoren, zum Beispiel nicht!) Na ja, ein paar Brocken zum Thema hat man vielleicht irgendwo einmal aufgeschnappt. Um nicht als Hinterwäldler, Kulturbanausen oder Vollidioten dazustehen, fangen wir also an, dieses aufgeschnappte Pseudowissen im Gespräch zu benutzen. Vereinfacht formuliert: Wir sülzen. Das Sülzen, auch Labern, Plaudern, Pumpen oder Phraseln genannt, ist von der Sprachwissenschaft bis heute wissenschaftlich nicht ausreichend untersucht worden. Linguistische Erklärungsmodelle wie die generative Transformationsgrammatik versagen hier beinahe vollständig. (Dieser Satz ist übrigens hier ernst gemeint, eignet sich aber auch hervorragend als Phrase. Lernen Sie ihn bitte gleich auswendig.) Wo waren wir? Ah ja, also die generative Transformationsgrammatik gibt es wirklich. Sie versucht modellhaft zu erklären, wie aus den Tiefen unserer Sprachkompetenz schließlich an der Oberfläche, also aus dem Mund heraus, sinnvolle Sätze ent-

stehen. Da aber das Sülzen meist reines Labern ohne wirklichen semantischen Gehalt ist, versagen hier diese erprobten Modelle. Zwar gibt es beim Phrasendreschen selbstverständlich logisch klingende Aussagen, aber der Phrasendrescher will ja eigentlich keinen Inhalt transportieren, er will nur schön sprechen und gut dastehen.

Und das können Sie auch! Hören Sie auf, das Opfer Ihrer Bildungslücken zu sein. Setzen Sie Ihr gesundes Halbwissen geschickt ein. Fangen Sie endlich an, sämtliche Zweifel an Ihrer Eloquenz an den Nagel zu hängen. Was Franz Beckenbauer, der Kaiser des charmanten Plauderns ohne wirklichen Inhalt («Man hat gesehen, dass die Holländer keine Brasilianer sind.»), kann, können Sie auch! Überlassen Sie das brutalstmögliche Dampfplaudern nicht mehr den Smarties dieser Welt. Vollgelabert werden – das war gestern. Ab heute wird zurückgesülzt!

Bevor wir nun zu den einzelnen Phrasen-Fachgebieten kommen, lassen Sie uns noch kurz ein paar grundsätzliche Dinge in Sachen Kommunikation klären. Besonders Männer neigen in Gesprächen, sofern man da-

von bei ihnen überhaupt sprechen kann, zu exzessiver Maulfaulheit. Vielen von ihnen ist das Sprechen so fremd, dass sie sogar die sogenannten Minimalbestätigungen weglassen. Minimalbestätigungen sind zustimmende und zum Weiterreden auffordernde Laute wie etwa »Aha«, »So, so«, »Hmm«, »Guck an« oder auch nur ein simples Kopfnicken. Man sollte sie nie weglassen, außer man macht es absichtlich, um andere aus dem Konzept zu bringen. Am Telefon ist das besonders lästig. Bleiben zustimmende oder auch ablehnende Minimalbestätigungen aus, denkt man, der andere habe aufgelegt oder sei plötzlich verstorben. Die richtige Minimalbestätigung ist sozusagen die kleine Schwester der Phrase, eine Art Phrasenzellkern. Mit Lauten nichts sagen, das aber auf die denkbar knappste Weise. Gerade wenn man gnadenlos von anderen vollgepumpt wird, das Gespräch aber nicht abbrechen kann, helfen Minimalbestätigungen, dem Gegenüber das Gefühl zu geben, er habe sich gerade wunderbar mit einem unterhalten. Sie können natürlich auch sagen: »Ich glaube, Sie brauchen mich eigentlich gar nicht, um sich mit mir zu unterhalten, ich lasse Ihnen hier mal ein Foto da.« Aber

das wäre ja ein unfreundlicher Akt. Nein, wenn ab und an eine zünftige kleine Minimalbestätigung eingestreut wird, ist das wie Benzin für den Gesprächsmotor. Ihr Gegenüber kann zünftig weitersülzen, und Sie können auf Autopilot schalten.

Es reichen schon ein paar »Ach was?« oder »Guck an!«, und alles läuft wie am Schnürchen.

MINIMALBESTÄTIGUNGEN

Wenn Sie nun nicht einfach nur höflich das Gespräch am Laufen halten, sondern Ihrem Gesprächspartner ein richtig gutes Gefühl geben wollen, dann sollten Sie die Minimalbestätigungen für Fortgeschrittene anwenden (siehe unten). Diese bringen eine höhere emotionale Ebene in das Gespräch. Es sind rhetorische Umarmungen. Kleine linguistische Likörchen, die runtergehen wie nix. Hier ein paar Klassiker, die Sie alle gut zum Ölen von Gesprächen nutzen können:

FÜR ANFÄNGER

»Hmm ...«

»Tja ...«

»Heijejei ...«

»Manometer!«

»Watt?«

»Oha!«

»Nee, ne?«

»Hammer!«

»Umphf ...«

»Manno!«

»Menno!«

»Donnerknispel!«

»Scheibenkleister!«

»Heidewitzka!«

»Leckomio!«

»Herrschaftszeiten!«

»Donnerlittchen!«

»Heidenei!«

»Wow!«

»Mega!«

»Krass!«

- »Heftig!«
- »Geilomat!«
- »Okay?«
- »Ui(uijujujui)!«

FÜR FORTGESCHRITTENE

- »Alter Schwede!«
- »Meine Herren!«
- »Alter Falter ...«
- »Is ja 'n Ding!«
- »Hast du Worte ...?«
- »Ach du dickes Ei!«
- »Also wirklich!«
- »Nein, so was!«
- »Leute gibt's!«
- »Junge, Junge!«
- »Heiliges Kanonenrohr!«
- »Gütiger Himmel!«
- »Ja, leck mich fett!«
- »Haste Töne?«
- »Au Backe!«
- »Sack Zement!«